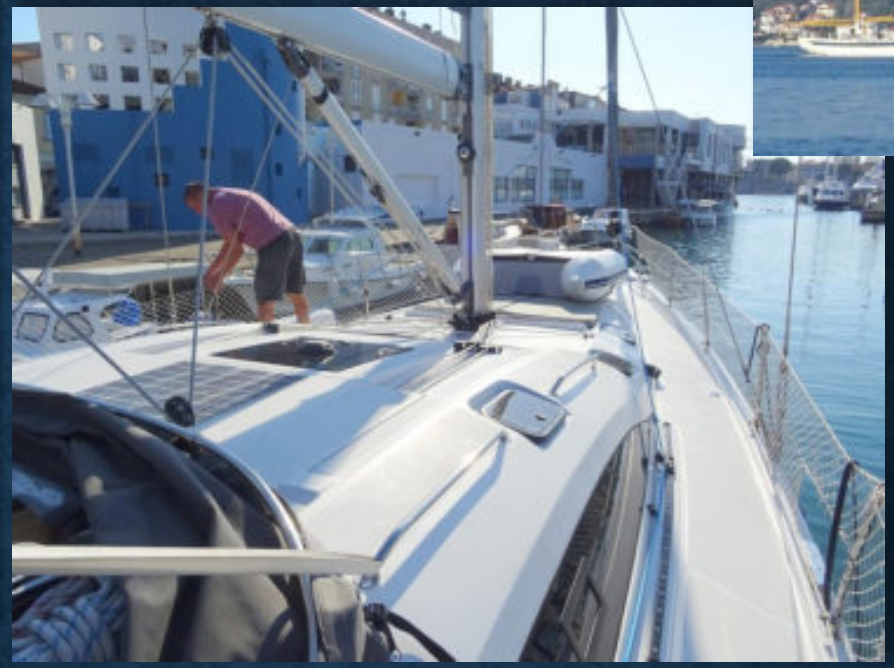
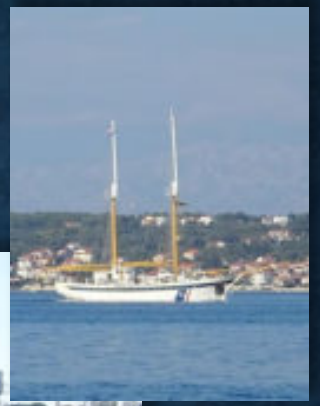
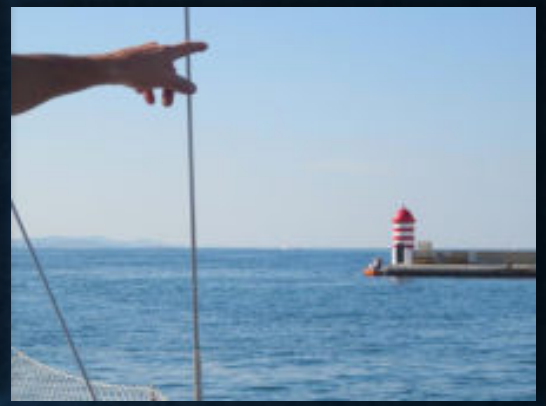
Im Oktober 2019 war es wieder mal soweit, es fand sich eine Crew alter Segelkameraden aus Neubrandenburg and Friends zusammen, um für eine Woche ein Dickschiff zu chartern. In diesem Jahr wieder mal Kroatien, Start Marina Tankerkomerc Zadar.

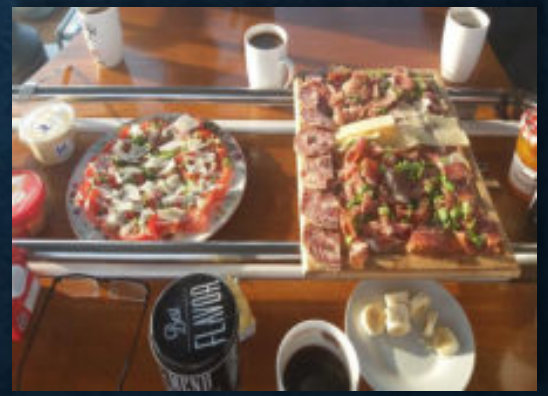
Dass die Fahrt mit dem Auto dorthin kein Zuckerschlecken werden würde, war mir schon klar. Das Navi prophezeite 12 Stunden, nach 14 Stunden erreichte ich dann tatsächlich das Ziel.
So ist es halt, wenn man beschließt, keinen Schritt mehr in einen Flieger zu setzten. Aber immerhin, die Wetterprognosen hatten sich in den letzten Tagen um Längen verbessert. Und als ich endlich auf das Hafengelände fuhr, zeigte sich das Wetter von seiner schönsten Seite, keine Wolke am Himmel und die Temperaturen lagen gegen 10 Uhr schon bei 25 °Grad.
Der Rest der Crew, mit dem Flieger angereist, war auch schon da und nach einem ausgedehnten Einkauf regionaler Lebensmittel ging es daran, das reservierte Boot zu entern.

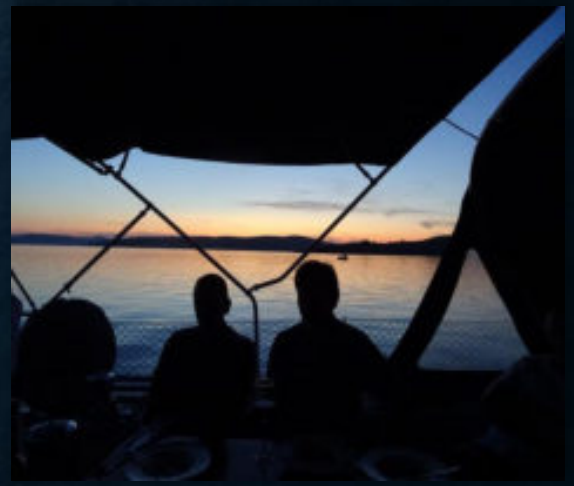
Unser Plan am ersten Tag, Start in Richtung Insel Molat, um eine schöne, geschützte Bucht zu finden und den Abend mit leckerem Fingerfood aus heimischen Käse- und Wurstvariationen und kühlem Bier ausklingen lassen.









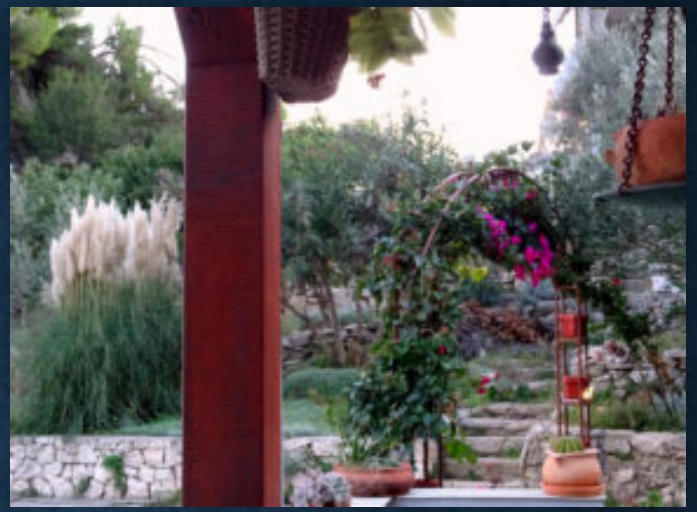


In den nächsten Tagen sollten wir ausreichend Gelegenheit erhalten, reichlich sowohl Sonnenunter- als auch Sonnenaufgänge zu erleben. Grobe Richtung der nächsten Tage zwischen den Inseln hindurch, Richtung Nationalpark Kornaten. um anschließend auf der offenen Adria den Rückweg anzutreten und dabei hoffentlich ordentlich Wind und Welle zu erleben.

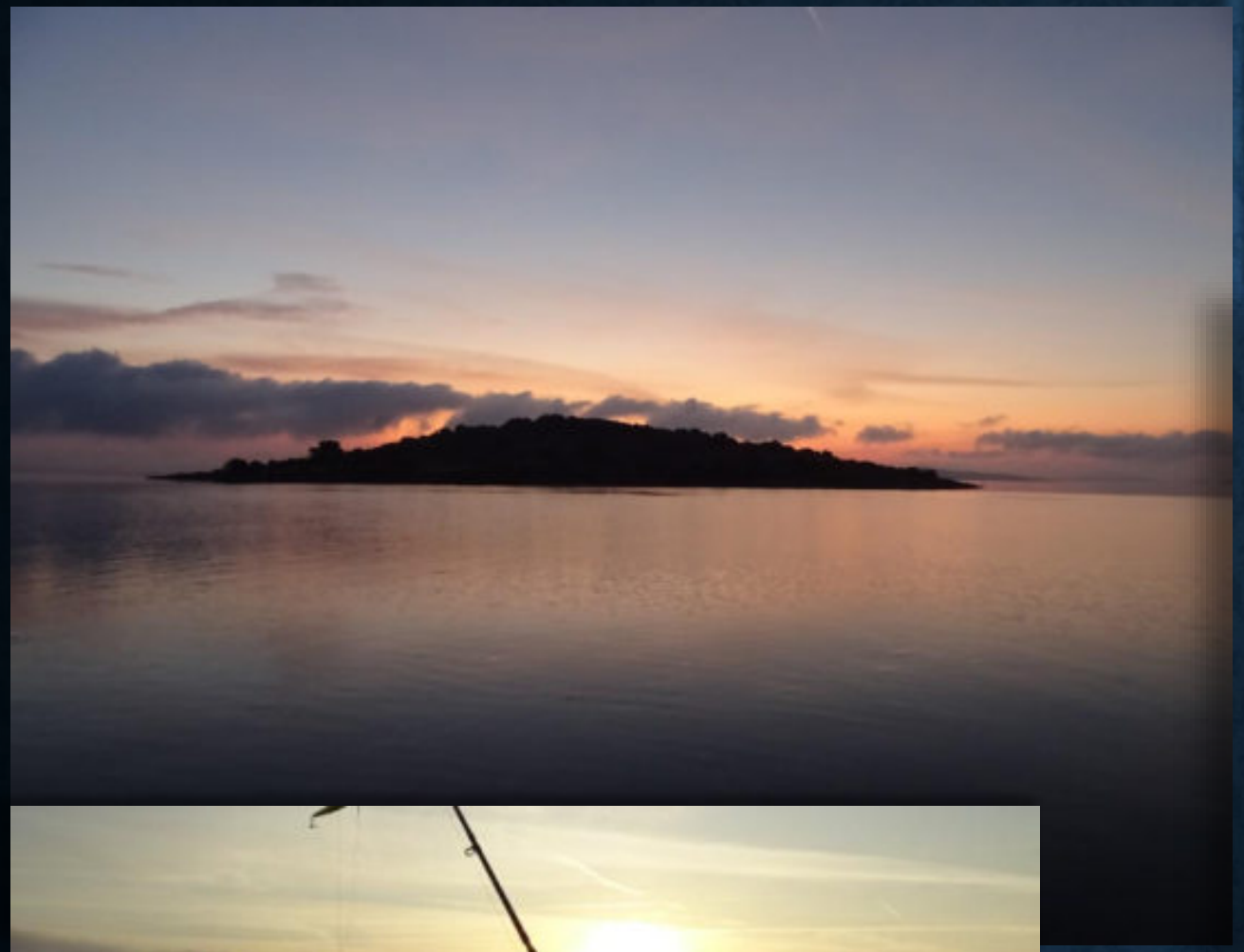
Einen kurzen Schweißausbruch bekamen wir am zweiten Tag, als unserer Vercharterer beinahe eine Kollision mit uns hinlegte. Wir hatten ihn am 2. Tag kontaktiert, da uns auffiel, dass für unser Beiboot kein Benzinkanister an Bord war. Zudem war der Tank leer und extrem unterdimensioniert. Freundlicherweise kam er uns auf dem Wasser mit einem Motorboot entgegen, zog ein Schleife und wollte bei sonst ruhiger See von Achtern längsseits kommen. Wir bemerkten glücklicherweise gerade noch rechtzeitig, wie seine eigene Heckwelle nun seitlich auf ihn zurollte.

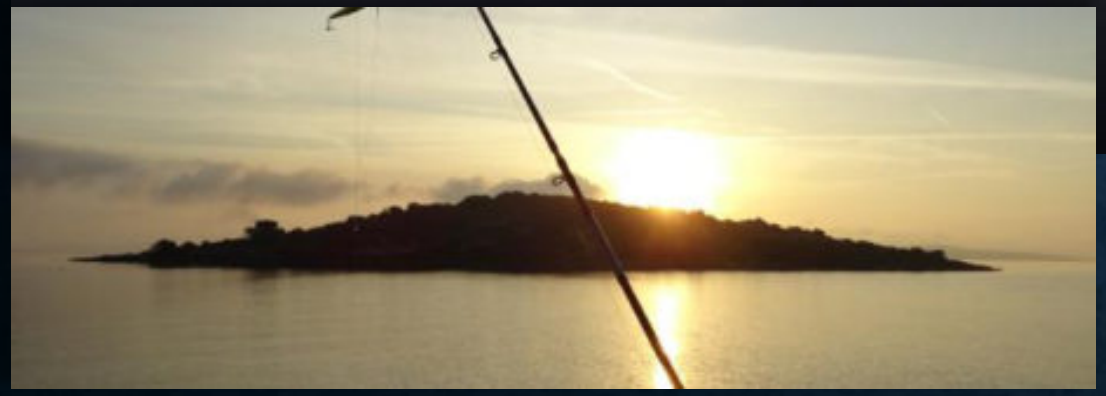
Glücklicherweise deutete er unser Gebrüll und die Gesten in Richtung Welle noch rechtzeitig und richtig.
Keine Ahnung, was die Plastikbomber heutzutage aushalten, aber ich hätte wetten können, dass es trotz Fender mehr als einen Kratzer gegeben hätte. Aber Ende gut, alles gut! Dank Reservekanister für das Beiboot konnten wir weiterhin an unserem Plan festhalten, abends in Buchten zu ankern und …….

…. nur für Nachschub Häfen anzusteuern. In welchen sich manch seltsam oder beinahe romantisch anmutende Schnappschüsse finden ließen.



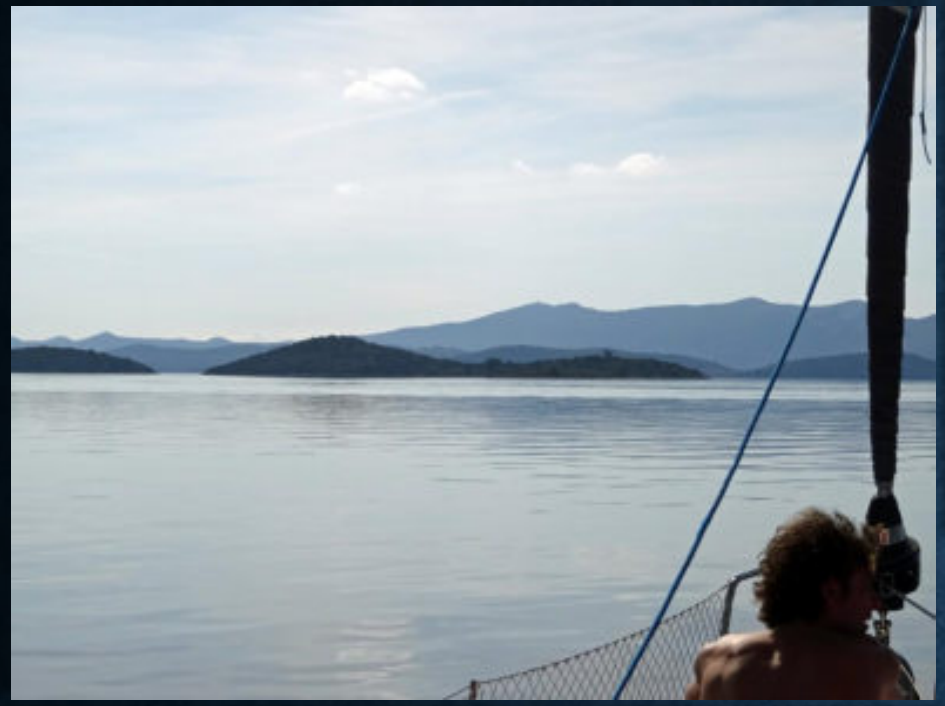
Und wieder zurück an Bord, schöne Bilder bei Sonnenuntergang, Vollmond und Sonnenaufgang.....





…Bis hin zur Zollkontrolle und Einzug der Liegegebühren….

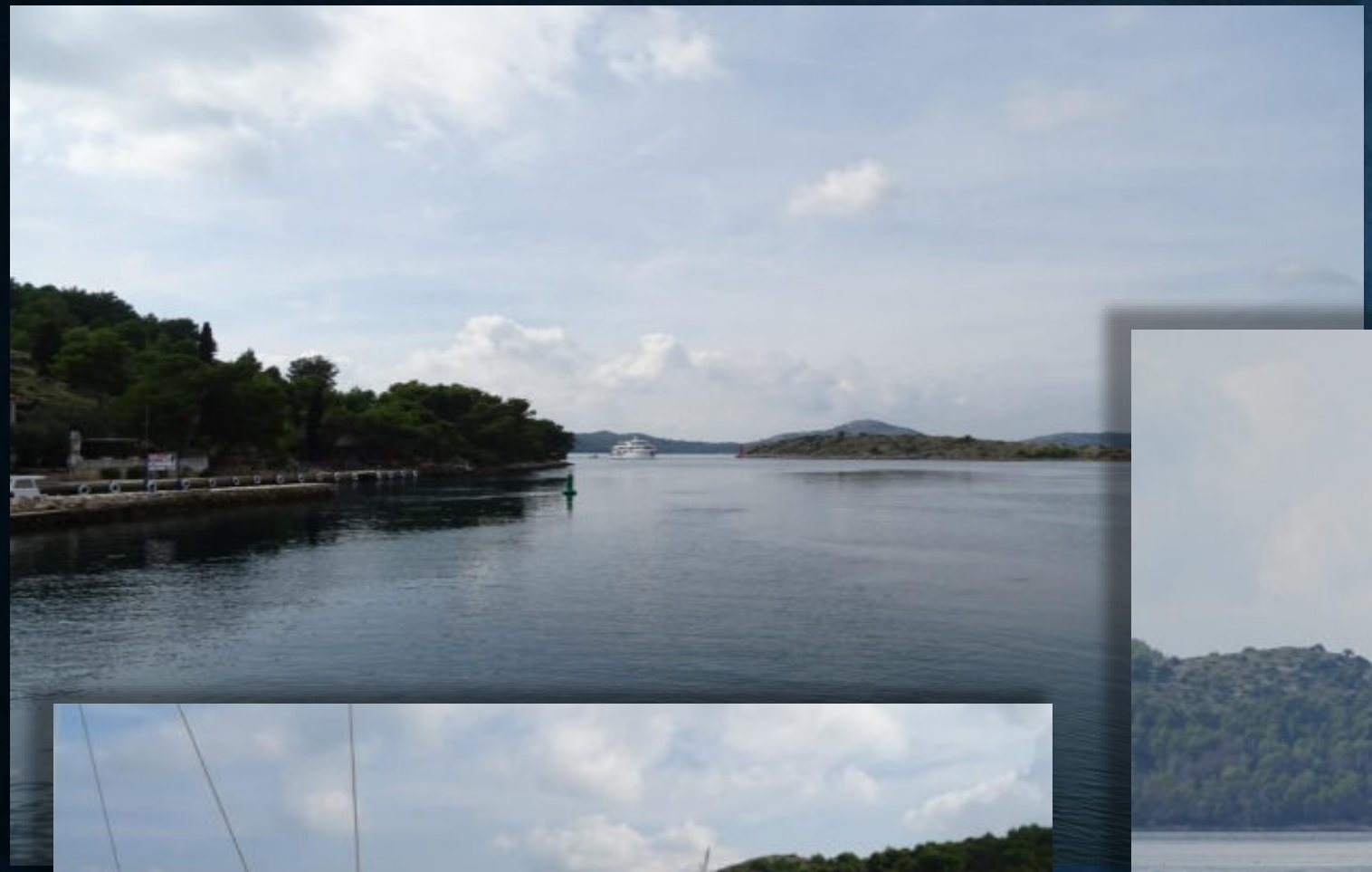
….und jede Menge Inseln….



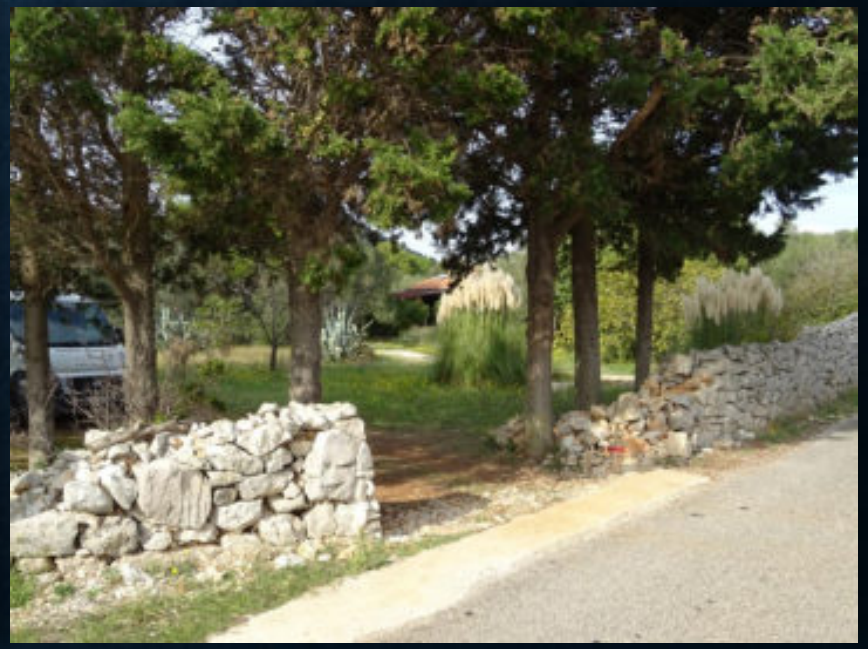
… und vereinzelte Yachten

Inseln mit viel Gestein, netten Dörfern oder einzelnen Hütten….

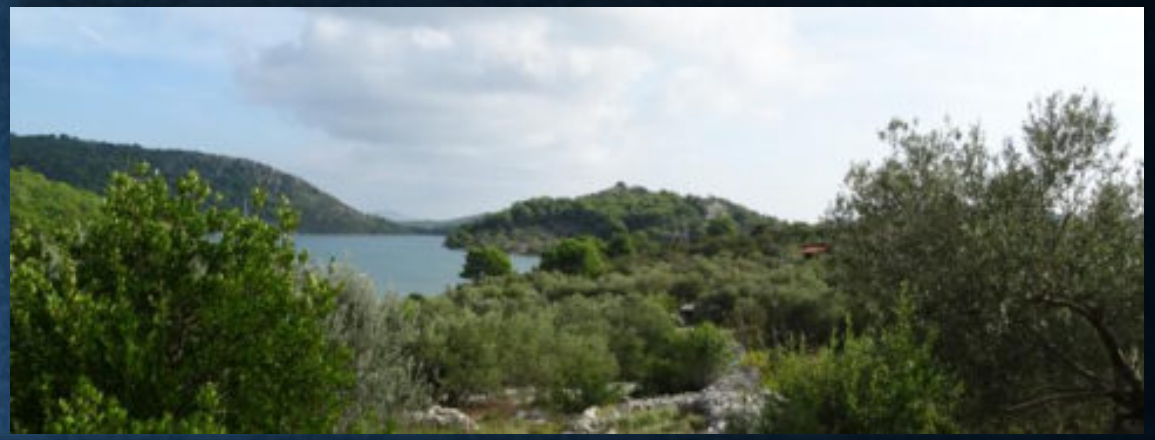
….enge Begegnungen zwischen den Inseln….



…das Zwischenziel Nationalpark Kornaten ist erreicht..

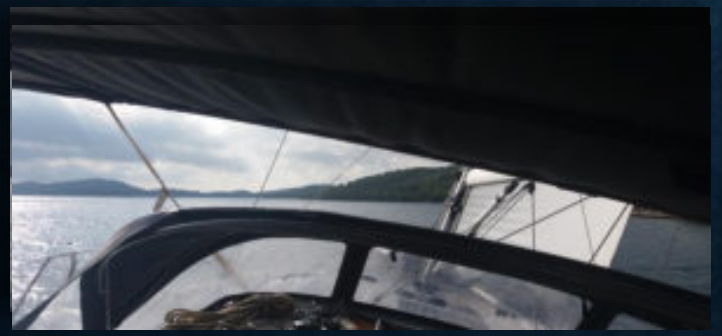


…..und jede Menge schönen Aussichten



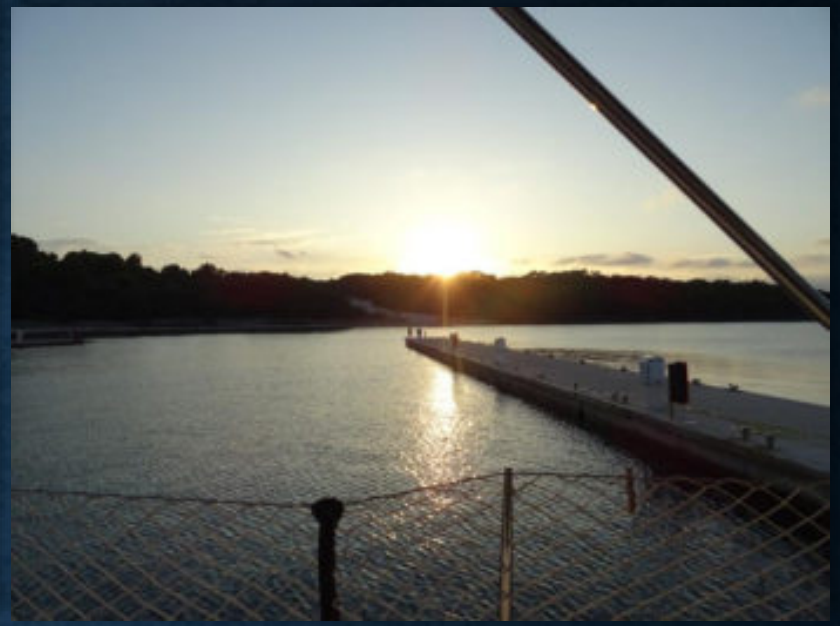
Und freundliche Angler, die uns diesen herrlichen Thunfisch im Tausch für zwei Bier überließen

Nun langsam auf dem Rückweg von den Kornaten….



…lasse ich erst mal Bilder sprechen…

Tagsüber 2 bis 4 Beaufort, für die Nacht aber ca. 10 vorausgesagt. Kurz vor dem Hafen in Veli Rat, dann schon die ersten Schaumkämme.
Für diesen Abend war klar, ein sicherere Hafen ist heute angesagt.

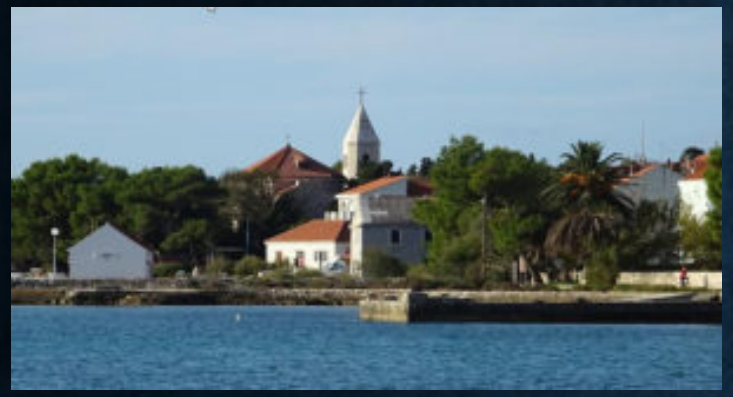


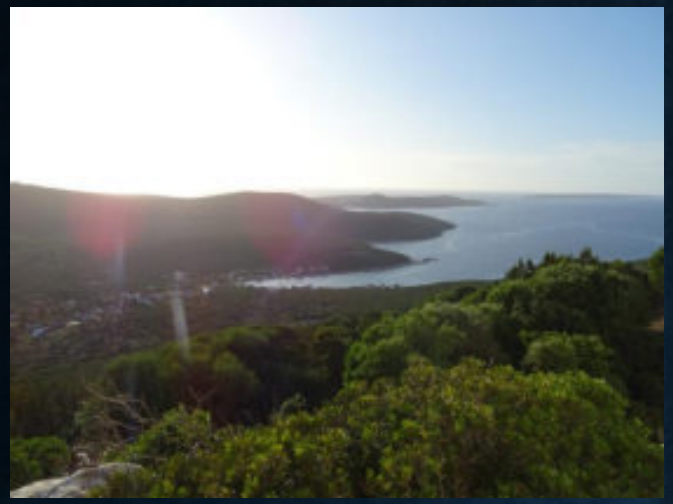
Während wir uns auf den Abend einstimmten, gab es draußen vor dem Hafen noch eine kleine Hafenregatta.

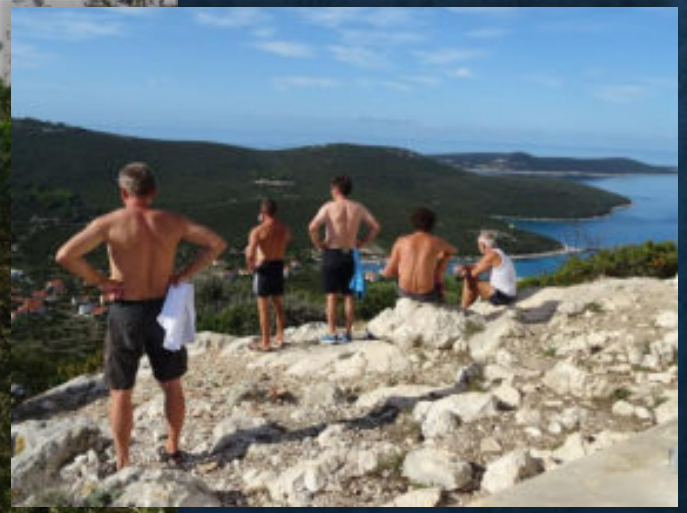
Am nächsten Tag, auf dem Weg zur Insel „Ist“, dann leichte Winde bis Flaute, was uns Zeit gab während der seichten Fahrt baden zu gehen. In guter Seemannschaft aber nie alle auf einmal und immer mit Sicherungsseil, falls die Schwimmleistung der Bootsgeschwindigkeit unterlegen ist.

Ein Blick zwischen die Inseln Ist und Molat auf das kroatische Festland. Mit Zoom und Fotobearbeitung im Detail etwas deutlicher zu erkennen.

Wer sich einmal auf diese Insel verirrt, dem empfehle ich, den etwas beschwerlichen Aufstieg zu wagen. Der Weg ist sehr steinig, aber die Aussicht lohnt sich. Versprochen!! Gutes Schuhwerk vorausgesetzt.



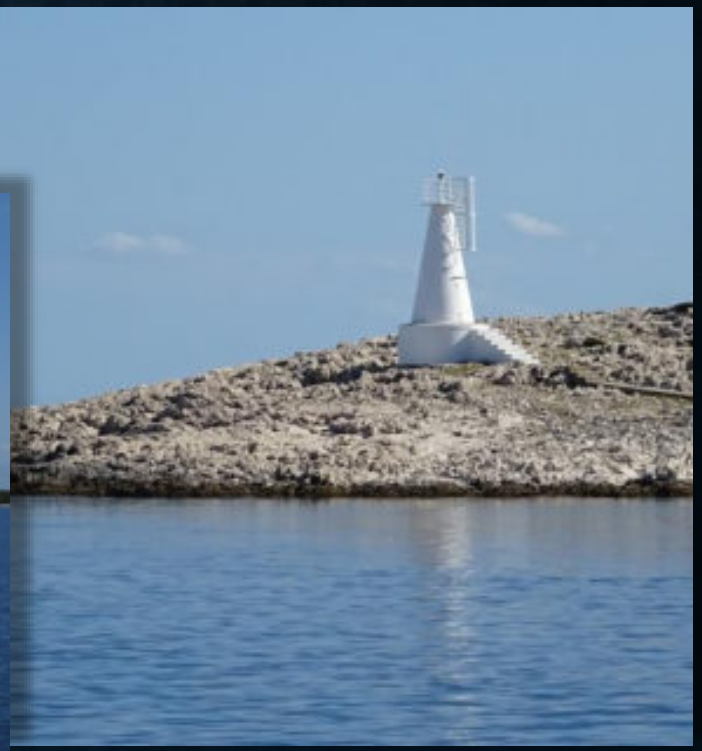




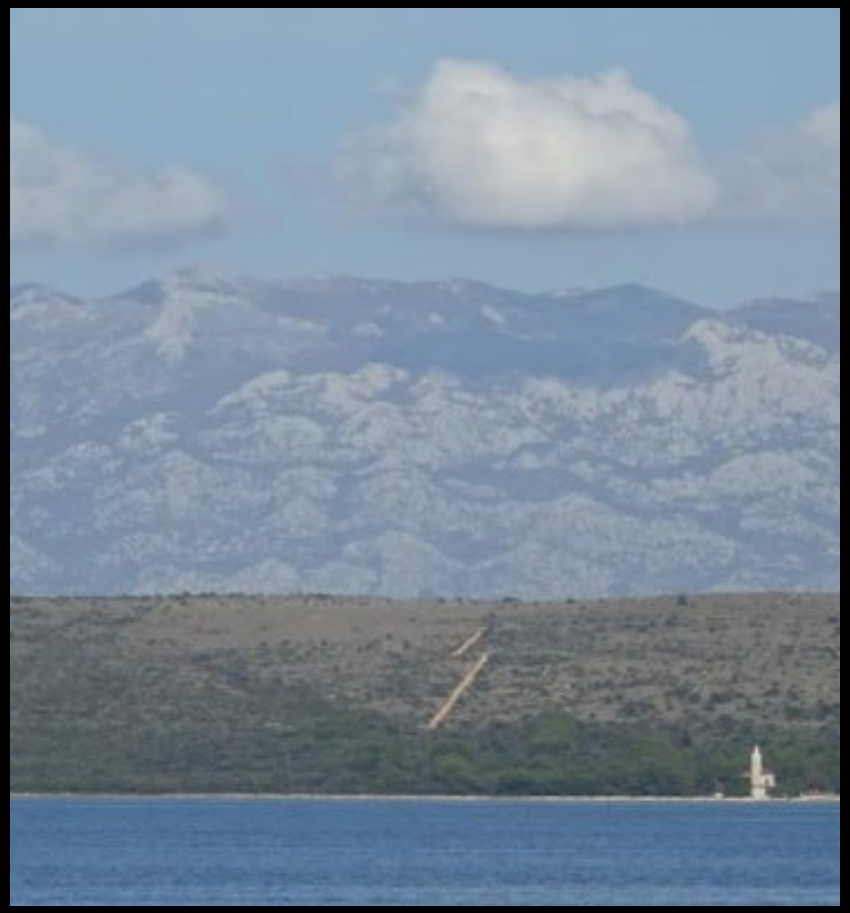
Hier kann man sich ruhig die Beine vertrete und die Aussicht genießen.

Und auch das Dorf hat so
Einiges an Sehenswertem zu bieten

Nun hindurch, zwischen Ist und Molat auf dem Weg nach Vir. Die Laune ist bestens.
Das zweite Frühstück gibt es aus der Büchse.

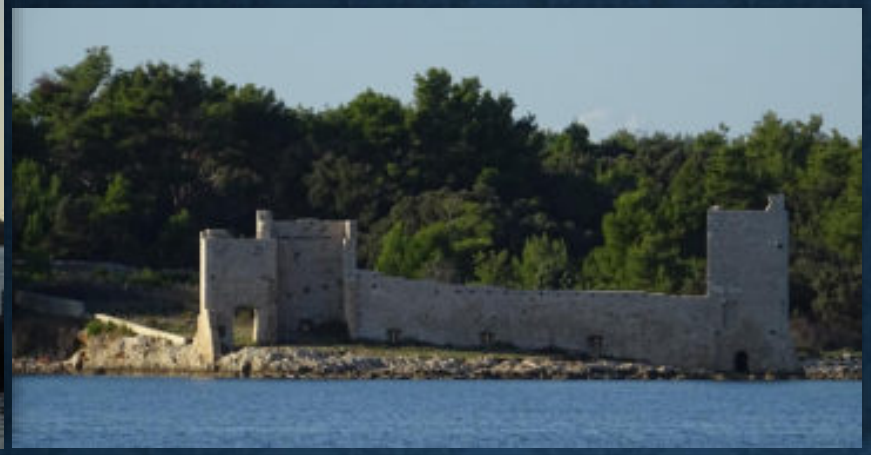


Ein Blick zurück zeigt, dass die Adria plötzlich doch nicht so leer ist, wie es in den letzten Tagen schien. Ein Haufen Yachten auf dem Weg nach Split zur Viška Regatta.

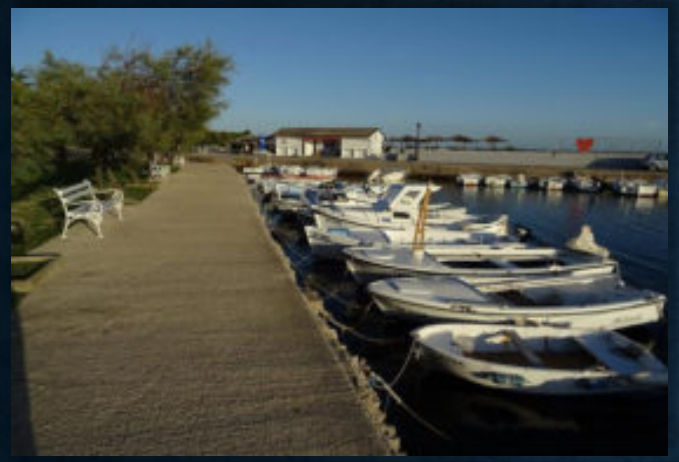


Wie so häufig auch an diesem Tag dann um die Mittagszeit eine ausgedehnete Flaute. Im Verlauf des Tages aber hin und wieder segelbaren Wind.

Heute mal mit Mooring in der Bucht von Vir…



…mit Landgang und Abendessen



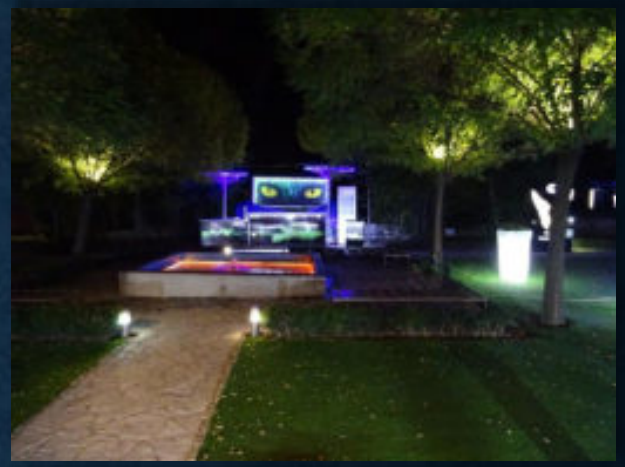
Der letzte Tag

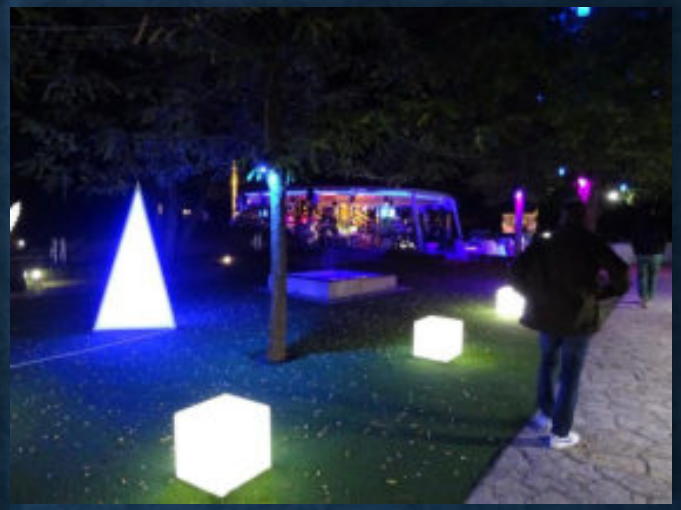
GOF

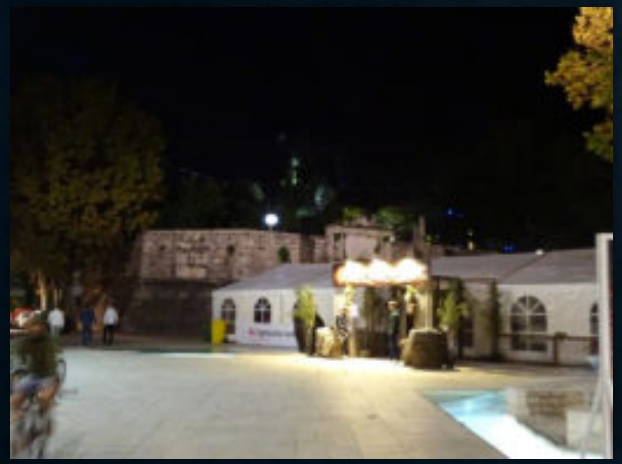
Mojito
sunturist charter

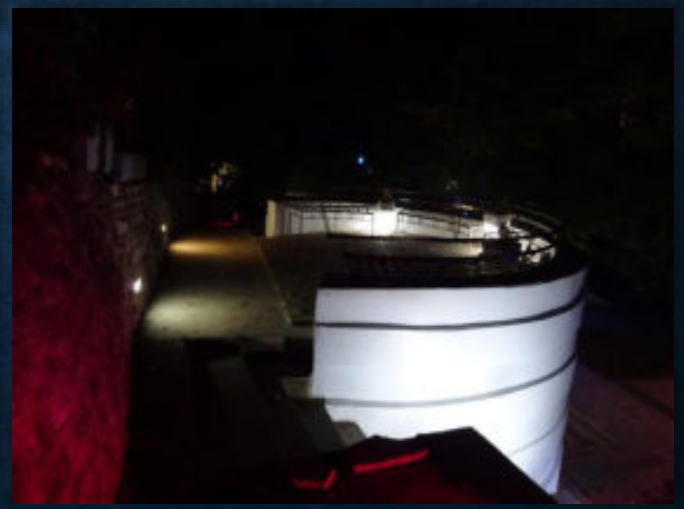
Zadar bei Nacht

Und durch Zufall erleben wir am allerletzten Abend noch ein öffentliches Konzert mit kroatischer Rockmusik. Und die Band war gar nicht mal so schlecht!









Jens Reimer